

Von wegen Rockerrente

Neue CD & Solo-Tour: Neuenhagens Superstar Dieter Birr („Maschine“) denkt nicht ans Aufhören

Von unserem Ferienmagazin-Reporter Jens Rümmler

Mit dem Fahrrad übern Feldweg, per pedes an der Pferdekoppel und am Zapfhahn der Tanke nebenan: Rockbarde Dieter Birr hat zwar Kultstatus, doch in seiner Wahlheimat Neuenhagen – in der er seit Jahren mit seiner Sylvie lebt – ist er ein ganz normaler Einwohner. Beim „Dorf-Bäcker“ holt er Schrippen, in der Buchhandlung ordert er neue Schmöker. Im Supermarkt um die Ecke kritzelt der Puhdys-Sänger Fans schon mal Auto-gramme auf Zettelchen und Bücher. Immer ganz auf locker.

Mehr als einmal lief mir Dieter Birr (Spitzname „Maschine“) in der Gemeinde übern Weg. In Neuenhagen wohnt ein Teil meiner Familie. Unvergessen bleibt für mich, wie er in einer Bäckerei Kunden mal den Weg zum S-Bahnhof Neuenhagen erklärte. Die erkannten erst während Birrs Wegweisungen, dass da der Ober-Puhdy vor ihnen steht. Nach dem ersten Staunen entstand eine zwanglose Plauderei über Quark-Sahne-Schnitten, Ostbrötchen sowie Gott und die Welt. „Maschine“ kaufte danach ein Vollkornbrot.

Extrawürste mag die Ikone des Ost-Rock sowieso nicht. Da in Neuenhagen etliche so genannte Promis wohnen, falle einer mehr oder weniger gar nicht mehr auf, witzelt der Hit-Lieferant, dessen Eisbären-Song weltweit gespielt wird. „In Neuenhagen läuft alles ganz entspannt. Ich bin so wie ich bin, muss mich nicht verstellen.“ Einmal in der Woche geht's mit seinem besten Freund, dem City-Gitarrist Fritz Puppel, zum Lieblingsitaliener ins benachbarte Schöneiche. Ausführlicher geht der Musiker in seiner **Autobiografie „Maschine“** auf seinen Kumpel Fritz und andere Weggefährten ein. Nicht nur für Fans ist das reich bebilderte Buch ein absolutes Muss.

Dienstlich kreuzten sich unsere Wege bei Interviews ein paar Mal. Zuerst nach der Wende im thüringischen Steinbach-Langensbach, zuletzt nach dem Erscheinen seiner erfolgreichen CD „Maschine“. Immer erlebte ich einen geerdeten Künstler, der auf dem Teppich blieb. Apropos CD: Fans können sich schon jetzt auf ein neues Solo-Album freuen, das im Herbst 2016 erscheint.

Ein bisschen ist auch „Maschine“ daran schuld, dass ich selbst zum Buchautor wurde. Kürzlich erschien „Unsere Stars – Ein Kessel Promis“. Ob Dieter Birr, Heinz-Florian Oertel, Frank Schöbel oder auch Walter Momper. Immer wie-



Dieter Birr und Jens Rümmler beim Interviewtermin (ganz oben), Lebende Rocklegende: heute und in den 1970er Jahren

der kam nach meinen Interviews die Frage von Bekannten und Verwandten:



„Maschine“ (Neues Leben, ISBN 978-3-355-01818-0)

„Wie sind die denn so?“ Mein „Promi-Kessel“ soll darauf ein paar Antworten geben. Zu Wort kommen darin u.a. auch Adi, Lippi, Herbert Köfer, Christine Errath und Walter Plathe.

Zum Thema Buch fällt mir noch eine Episode ein. Als ich die Gespräche von den einzelnen Promis per Mail noch einmal absegnen ließ, war „Maschine“ der erste, der persönlich zurückrief und mir „eine Millionen-Auflage“ wünschte.

*

Auf seinem Fahrrad erkennt man den „langen Lulatsch“ Maschine in Neuenhagen übrigens nicht so leicht. Höchstens an der lauten Musik am Lenker: Birr hat den eigenen Worten nach über 6.000 Titel im iPod. „Die hör ich auf dem Rad aber ohne Kopfhörer. Ich will ja auch was von den Naturgeräuschen mitkriegen.“



Tipp: „Unsere Stars – Ein Kessel Promis“, Preis 14,99 Euro (ISBN: 978-3-00-050324-5): Ferienmagazin-Leser können es auch bestellen über www.ruemmler-jens.de